**An den Vorsitzenden des
Integrationsrates**

Herrn Ölmez

Anfrage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Integrationsrat	28.01.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes):

Berufliche Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund nach dem Schulabschluss

Text der Anfrage:

1. Wie stellt sich die Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Bereich Übergang Schule/Beruf verglichen mit SchülerInnen ohne Migrationshintergrund in den letzten fünf Jahren in Bezug auf folgende Faktoren dar:

- Anzahl der SchulabgängerInnen mit Schulabschlüssen und Art der Abschlüssen
- Anzahl der SchulabgängerInnen ohne Schulabschlüsse
- Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach dem Schulabschluss / Schulabbruch
- Anzahl der Ausbildungssuchenden (und Dauer der Suche) nach dem Schulabschluss / Abbruch
- Anzahl der SchülerInnen in einem nachfolgenden Berufskolleg sowie Berufsvorbereitungsjahr

2. Welche Ursachen sehen die Fachämter und Träger für ein gegebenenfalls schlechteres Abschneiden von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (im Vergleich zu Jugendlichen ohne Migrationshintergrund)?

3. Welche Maßnahmen werden derzeit in Bielefeld seitens der Stadt, Schulen, Schulsozialarbeit, Arbeitsagentur und REGE durchgeführt und für die kommenden Jahre geplant, um Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund den direkten Zugang in eine Ausbildung zu ermöglichen?

Begründung:

Dem Vernehmen nach sind in Bielefeld derzeit mehr Ausbildungsplatzsuchende vorhanden, als es freie Ausbildungsstellen gibt. Besonders Jugendliche mit Migrationshintergrund sollen höchste Schwierigkeiten haben, überhaupt einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Das Integrationskonzept legt dar, dass die ausländische Bevölkerungsgruppe in Bielefeld im

Vergleich zur deutschen Bevölkerung sehr jung ist. Diese junge, motivierte Personengruppe aus der Gesellschaft auszuschließen, ist nicht zu rechtfertigen. Im Integrationskonzept der Stadt Bielefeld bildet die Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt ein wichtiges Handlungsfeld. Aus diesem Grund sollte die Wirkung von Maßnahmen, die eine Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichen sollen, regelmäßig überprüft, und wenn notwendig, verbessert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift:

gez: Irini Mavreli

Mitglied des Integrationsrates